welches Schweden im Westphälischen Frieden erhalten hatte. Kaum war aber der Schwedische König hiervon benachrichtigt, als er gleich mit Polen Frieden schloß und, nachdem er das Herzogthum Bremen wieder erobert hatte, in Dännemark einrückte, schnell Holstein, Schleswig und Jütland einnahm, darauf über die zugefrornen Belte ging und Fühnen, Langeland, Laaland und Falster eroberte, endlich auf Seeland landete und 1658 den 26. Febr. den Roeskilder Frieden erzwang, durch welchen Dännemark sich verpflichten mußte mehrere Provinzen, 12 Kriegsschiffe und 2000 Reuter an Schweden abzutreten. Doch, dieser Friede war von sehr kurzer Dauer. Bei dem, am 18ten August erneuerten Angriffe der Schweden, gerieth Dännemark in die schrecklichste Lage, indem Kronenburg erobert und Kopenhagen belagert ward. Allein Friedrich zeigte sich hier sehr heldenmüthig und wollte lieber, wie er sagte, in seinem Neste sterben, als sein Reich verlassen. Alle Einwohner Kopenhagens, mit Einschluß der Studenten der Universität wurden angefeuert und aufgefordert, die Waffen zu ergreifen und ihnen große Vortheile verheißen. Die Generäle Güldenlöwe und Ahlefeld, der Commandant Schack und der Stadthauptmann Thureson zeichneten sich als Anführer aus, und Kopenhagen hielt eine sechsmonatliche Belagerung ab. Endlich erschien eine Holländische Flotte unter dem Admiral Opdam und entsetzte Kopenhagen. Dännemark hätte nun vollkommen über Schweden triumphiren können, wenn Holland Truppen nach Seeland hätte senden wollen; allein es wollte nicht, daß eine Macht Besitzerinn beider Sundländer seyn sollte. England, Frankreich und Holland wurden nun Vermittler; da sie aber beide Partheien durch ihre Vermittelung beleidigten, schlossen sie selbst einen Frieden zu Kopenhagen. Dännemark verlor abermals einige Provinzen und kam